

Neue Allee der Freundschaft

10. Schüleraustausch der Realschule Herzogenaurach mit Voropajewo

Zum 10. Mal besuchte die Realschule Herzogenaurach ihre Partnerschule in Voropajewo in Weißrussland. Die Wertschätzung, die dieser vor über 20 Jahren von der ehemaligen Realschullehrerin Marga Auer 1993 ins Leben gerufene Austausch bei den weißrussischen Partnern genießt, war spürbar. Mit Dankbarkeit erwähnte Direktor Viktor Schuk, dass bereits über 400 Schüler aus dem kleinen Städtchen Voropajewo nach Deutschland gereist waren.

HERZOGENAURACH / VOROPAJEWO – Das Interesse füreinander besteht auf beiden Seiten. Elf Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9, sowie drei Begleitpersonen, Doris Keller, Stefanie Offinger und Heike Schäfer, begaben sich auf die lange Reise. In Weißrussland erlebte die Gruppe ein informatives und gut organisiertes Programm mit dem Thema „Natur“. Besucht wurde unter anderem das international renommierte Beresinsky-Biosphären-Reservat. Die Schüler lernten die vielfältige Pflanzen- und Tier-

welt Weißrusslands kennen und erfuhren einiges über Natur- und Artenschutz. Besonders faszinierend fanden die Schüler die wilden Tiere, wie Luchs, Waschbär und Elch, zudem die enorme Weite des Hochmoores, das sich fast bis an den Horizont erstreckte.

Der Höhepunkt des Austausches war die Baumpflanzaktion von zehn Birken in der „Allee der Freundschaft“ – ein Symbol für die zehn Begegnungen zwischen deutschen und weißrussischen Schülern.

Was macht den Reiz dieses Austausches aus? Eine wichtige Rolle spielen Offenheit und Neugierde, sich auf ein anderes Lebensumfeld einzulassen. Anfängliche Zweifel der weißrussischen Familien, ob denn der kleine Ort und die Familien genug Interessantes für die deutschen Gäste böten, verflüchtigten sich umgehend.

Die gemeinsam verbrachte Zeit ging wie im Flug vorüber und ließ zwischen Jugendlichen und Familien Freundschaften entstehen, ungeachtet von Ähnlichkeiten und Unterschieden.

Nach diesen Tagen gelebter interkultureller Gemeinschaft fiel der Abschied schwer.

Dankbar sind die Realschule und die Organisatoren, dass dieser Schüleraustausch durch die Stiftung West-Östliche Begegnungen Berlin, den Förderverein der Realschule Herzogenaurach, sowie den Freundeskreis Weißrussland unter der Leitung von Heinrich Bickel finanziell unterstützt wird.

Während des Ehemaligentreffens an der Realschule Herzogenaurach fand, angeregt durch Marga Auer, für den Freundeskreis Weißrussland an der Realschule Herzogenaurach eine Tombola statt. Tatkräftige Unterstützung kam durch das Lehrerkollegium, allen voran Jochen Abenmacher und Andrea Zurawski, die diese Sammelaktion organisierten und durchführten.

So kamen neben dem Erlös der Tombola von 815 Euro noch eine weitere Spende in Höhe von 1000 Euro hinzu. Die dringende Erneuerung der Schulfenster kann somit fortgesetzt werden.



Zehn Birken, gepflanzt von Schülern der Realschule Herzogenaurach, zieren die Allee der Freundschaft in Voropajewo in Weißrussland neuerdings. Foto: Realschule Herzogenaurach

Erste Änderung auf den Weg gebracht

Für Gewerbegebiet „World of Sports – Südost“ – Räte tagten

HERZOGENAURACH – Die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses der Stadt brachten bei ihrer Sitzung am Dienstag die erste Änderung des Bebauungsplanes „Herzo Base-Gewerbegebiet World of Sports – Südost“ mit einer einstimmigen Empfehlung an das Stadtratsplenum auf den Weg.

Es gehe bei dieser Bauleitplanänderung explizit um die Freianlageplanung im Umgriff von adidas-Zentrale hinter der Spedition Wormser, so Bürgermeister German Hacker, der von der ersten öffentlichen Auslegung der Pläne berichtete.

„Es gab keine Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit“, fasste der Sitzungsleiter die Stellungnahmen zusammen, lediglich von einigen Behörden gingen Hinweise und Empfehlungen ein.

Die Freizeitanlage mit hohem Erholungswert bei der adidas-Zentrale sei nach ihrer Fertigstellung auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Regierung von Mittelfranken, insbesondere das Luftamt Nordbayern, machte darauf aufmerksam, dass das Plangebiet im Einwirkungsbereich des Verkehrslandesplatzes liege, weshalb die Stadt in den Leitlinien zum Bebauungsplan auf die Belästigung durch Flugemissionen aufmerksam macht.

Da im neuen Freizeitgebiet auch Wasserflächen entstehen, machte das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg darauf aufmerksam, dass „Weiße Wannen“ (wasserdichtes Material) verwendet werden, um permanente Grundwasserabsenkungen zu vermeiden, was laut Hacker bereits in den schriftlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan aufgenommen wurde.

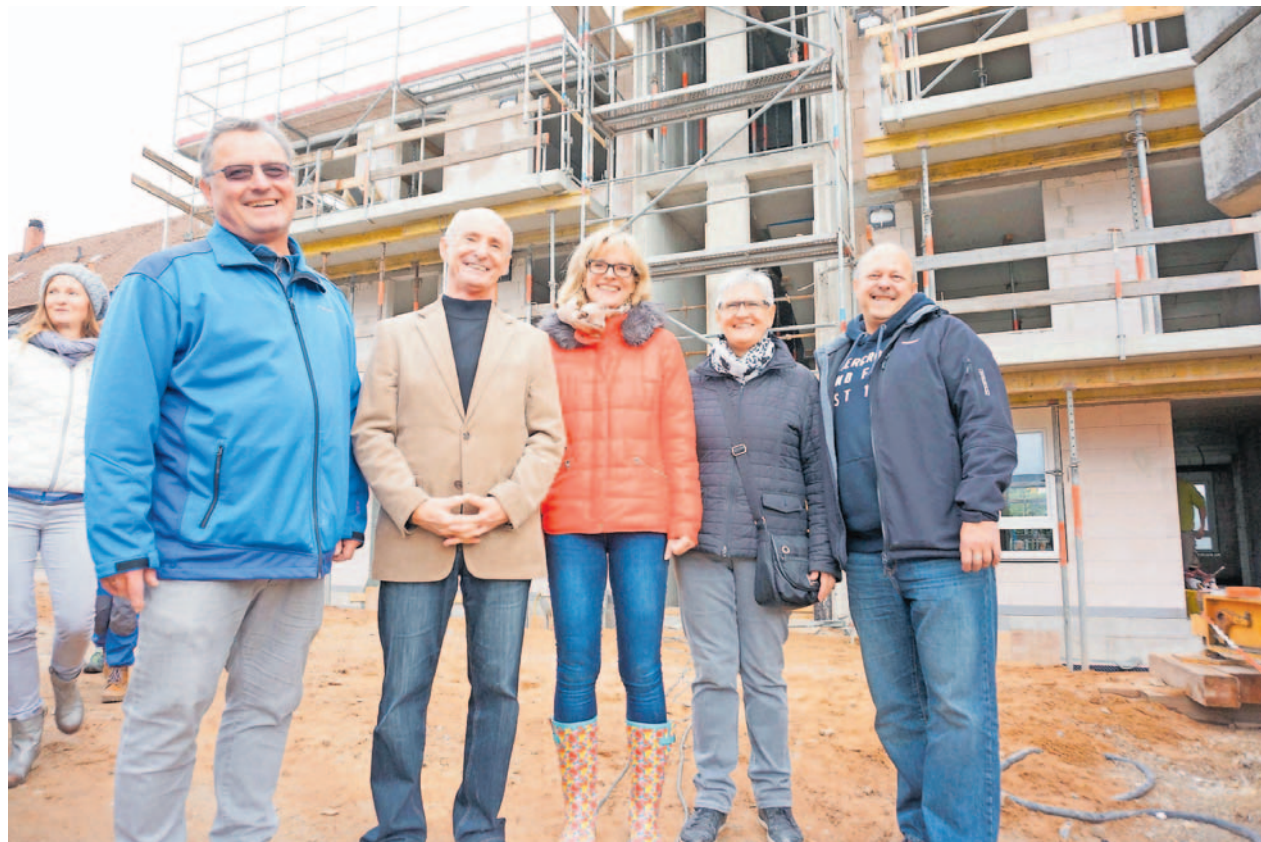
Die Anregungen wurden durch die Bank zur Kenntnis genommen und sind berücksichtigt worden, weshalb die Ausschussmitglieder dem Stadtrat einstimmig die Billigung der ersten Änderung des Bebauungsplanes Nr. 57 vorschlugen. Nun wird es zur ordentlichen Auslegung und der abermaligen Anhörung der Träger öffentlicher Belange kommen; mit einem Satzungsbeschluss sei nicht vor Januar nächsten Jahres zu rechnen. *nr*

IN WENIGEN ZEILEN

Abgestellt ohne Autonummer

HERZOGENAURACH – Am Freitagnachmittag entdeckte ein Spaziergänger auf einem Waldweg neben der Kreisstraße 25 einen abgemeldeten Pkw. Dieser war rund zehn Meter von der Kreisstraße entfernt ohne Kennzeichen abgestellt. Der Verursacher konnte allerdings von der Polizei in Herzogenaurach schnell ermittelt werden. Er wurde aufgefordert, sein Fahrzeug umgehend zu entfernen. Ansonsten muss der Fahrzeughalter die Entsorgungskosten bezahlen. Unabhängig davon wurde allerdings ein Verfahren wegen Ordnungswidrigkeit eingeleitet.

Noch vier Eintracht-Mietwohnungen frei



Gute Nachrichten überbrachte Eintrachtvorstand Ulrike Paulick (Mitte) beim Richtfest des Wohnhausneubaues in der Herzogenauracher Eichelmühlgasse. „Vier Wohnungen sind noch frei“, erklärte sie den Festbesuchern. Darunter waren beteiligte Bauhandwerker sowie fünf Mieter aus den Reihen der Wohnungsbaugenossenschaft. Der Richtspruch kam von Zimmerermeister Richard Beiermeister. Die Wohnungen

im dreigeschossigen Gebäude sind alle je 91 Quadratmeter groß. Die Kaltmiete von 860 Euro liegt deutlich unter den in der Stadt üblichen Sätzen. Architekt Ralf Wenisch (r.) hat aus Kostengründen auf einen Aufzug verzichtet. Der Bau liegt voll im Zeitplan, Bezug im Juli. Es gab keine Unfälle. Weiter im Bild (v.l.) Aufsichtsratsvorsitzender Clemens Welker, Paul Wewetzer und Annita Gläß. Foto: Frank Heidler

Engagement für Eingliederung

Ausstellung „FluchtHelfer“ im Rathaus Herzogenaurach

HERZOGENAURACH – Von Donnerstag, 20. Oktober, bis Freitag, 28. Oktober, zeigt die Stadt Herzogenaurach im Rahmen der Kulturtage die Ausstellung „FluchtHelfer“.

Die Ausstellung im Foyer des Rathauses thematisiert das Engagement für Flüchtlinge in der Metropolregion Nürnberg.

Beispielhaft porträtiert die Ausstellung der 15 Bündnisse für Familie in der Metropolregion Nürnberg 22 Einzelpersonen, die sich freiwillig dafür engagieren, dass die Aufnahme und Eingliederung von Geflüchteten in den Kommunen der Region gelingen kann. *nn*

Die Ausstellung ab Donnerstag kann zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden, der Eintritt zur Schau ist frei.

IN KÜRZE

Führungsfrau im Frauenbund

HERZOGENAURACH – Ergänzt wurde die Berichterstattung der *NN* über „70 Jahre Frauenbund“ durch einen aufmerksamen Leser: Irene Hertwich war während der Vorstandszeit von Anni Simon die 2. Vorsitzende und von 1988 bis 1997 Vorsitzende. Besuchstage bei Kranken und Studientage zählten zu den Schwerpunkten.

Herbstfest zu Ehren der „Heiligen Hedwig“

Kindertagesstätte hatte eingeladen

HÖCHSTADT – Am Namenstag der bayerisch-schlesischen „Heiligen Hedwig“ am vergangenen Sonntag hat die Kindertagesstätte St. Hedwig zum Herbstfest und zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Dekan Kilian Kemmer griff in seinem Grußwort die vielen Schicksalsschläge der Heiligen auf. Hedwig sei ein Zeichen dafür, dass sich die Wahrheit immer wieder durchsetze, so der Dekan. In Zusammenhang mit der Einweihung des neu erbauten Gartenhauses und in Verbindung mit weiteren notwendigen Renovierungsarbeiten dankte Kemmer Bürgermeister Gerald Brehm dafür, dass die Stadt Höchststadt ihrer kommunalen Pflichtaufgabe, für Kindertagesstätten Sorge zu tragen, vorbildlich nachkomme. Brehm betonte, die Investition für „die Kleinsten der Kommune“ sei eine Notwendigkeit für die Zukunftsentwicklung einer Stadt.

Kita-Leiterin Beate Gehr, ihre Stellvertreterin Daniela Bätz und das pädagogische Team hatten mit den Kindern Darbietungen rund um den Herbst einstudiert. Zum Beispiel gaben die Krippenkinder einen „Igeltanz“ zum Besten. *nn*

NAMEN IM GESPRÄCH

19 Jahre lang wirkte der indische Priester **James Nangachiveetil** als Pfarrer von Weisendorf. Nach Beendigung seiner aktiven Dienstzeit hat der 72-Jährige nun seinen Ruhestandssitz in Höchststadt bezogen. Er möchte, wie er sagt, „weiterhin mit-helfen, Gottesdienste feiern und als Seelsorger zur Verfügung stehen“. Pfarrer James war vor seinem Deutschlandeinsatz drei Jahre als Missionar in Tansania tätig, studierte in den USA und war Koordinator der Waisenhäuser, die die katholische Kirche in Indien für Straßenkinder unterhält. Dankbar zeigte sich der neue Höchststadter Bürger, dass Dekan Kilian Kemmer ihn eingeladen hat, in den Aischgrund zu kommen. Nachdem Pfarrer James auch die über 200 indischen Schwestern in der Erzdiözese Bamberg teilweise betreut, freut er sich auf die Ankunft der Schwestern aus seinem Heimatland, die Anfang nächsten Jahres im Höchststadter Kreiskrankenhaus zum Einsatz kommen werden. In allen Gottesdiensten der Pfarreien Höchststadt, Gremsdorf und Stelpersdorf stellte Dekan Kemmer den neuen Seelsorger vor. Auch in Uehlfeld wird sich Pfarrer James noch bekannt machen. *nn*



TEAM 7
WOHNEN ESSEN
SCHLAFEN DIELE

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00-18.00 Uhr, Samstag 10.00-15.00 Uhr

MAX BARTHELMWESS
EINRICHTUNG · DESIGN · SÜDLICHE LEBENSART

91301 FORCHHEIM
Äußere Nürnberger Straße 11
Tel. 0 91 91/21 61
www.barthelmwess-einrichtung.de